

# 2010 – ein Blick auf die Finanzen

## Vielen Dank!

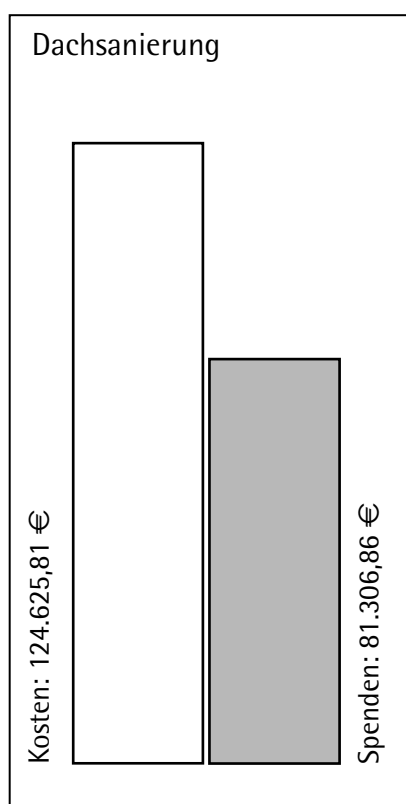
Der Blick auf die Finanzen ist in einem Spendenwerk am Jahresende immer besonders spannend. Während die Ausgaben das ganze Jahr über anfallen, gibt es bei den Einnahmen aus dem Seminarbetrieb einen Schwerpunkt in den Monaten Februar bis Juli und Oktober bis November und auch die Spenden kommen vermehrt in den Monaten November und Dezember.

### Rückblick 2010

Im letzten Jahr hatten wir als großes Projekt die Dachsanierung im Anker-Hauptgebäude mit Kosten von 124.000,- €. Wir haben uns sehr gefreut, dass dafür über 81.000,-€ an Spenden eingegangen sind. Vielen Dank! Gleichzeitig sind leider die allgemeinen Spenden um gut 72.000,-€ zurückgegangen und die Seminareinnahmen um 11.000,-€.

Erfreulich ist, dass die laufenden Kosten 2010 auf dem Vorjahresniveau gehalten werden konnten, obwohl z.B. die Energiekosten auch für uns gestiegen sind und wir in Wörnersberg und Edelweiler fast 17.000,-€ in Brandschutzmaßnahmen investieren mussten.

Der größte Anteil unserer Kosten mit fast 50% sind nach wie vor die Personalkosten. Wir bezahlen im Anker keine hohen Gehälter, aber wir haben eine personalintensive Arbeit. So ist z.B. jeder Jahresteamler im Laufe des Jahres jeweils ein paar Monate in der Küche, im Haus und in der Technik. Das bedeutet für unsere Mitarbeiter in den Bereichen, dass sie dreimal im Jahr mit einem neuen Team anfangen müssen. Häufig höre ich dann: „Jetzt konnten sie gerade selbständig arbeiten – da bekomme ich wieder neue und fange von vorne an.“ Natürlich ist es effektiver, die Jahresteamler einmal einzuarbeiten und dann ein Jahr lang im gleichen Bereich zu be-



schäftigen. So machen das ja auch die meisten Werke. Aber uns ist es wichtig, dass auch die Arbeitsbereiche Teil der Lebensschule sind und die Jahresteamler Grundfähigkeiten in allen drei Bereichen erlernen. In der Summe haben wir durch den Rückgang der allgemeinen Spenden und die Sanierungskosten für Dach und Brandschutzmaßnahmen ein deutliches Minus. Das hat einen großen Teil unserer Rücklagen aufgezehrt. Damit sind wir gar nicht glücklich

und hoffen sehr 2011 wieder Geld in die Rücklage zuführen zu können.

### Ausblick 2011

Im Jahr 2011 wird es einige Veränderungen im Anker geben, die auch Auswirkungen auf die Ankerkosten haben. Seit dem 1. Januar beziehen wir „sauberen“ Strom. Die Entscheidung dafür ist schon 2009 gefallen als Beitrag für einen nachhaltigen Umgang mit unserer Umwelt. Dass wir auf diesem Weg jetzt sogar noch Kosten sparen, freut uns sehr. Im Zuge der Dachsanierung haben wir auf dem Anker eine Photovoltaikanlage installiert. Diese ist über einen zinsgünstigen kfw-Kredit finanziert, der über die Einspeisevergütung zurückgezahlt wird, so dass wir keine Belastung des laufenden Haushalts haben.

Auch im Bereich vom Jahresteam haben wir manches neu gedacht und verändert. So haben wir z.B. die früheren Studieneinheiten zu Blöcken gemeinsamen Lebens zusammengefasst und erleben eine größere Intensität und Qualität. Dann sind wir dabei, die Arbeitsbereiche umzugestalten – u.a. um den Jahresteamlern mehr eigenverantwortliches Arbeiten zu ermöglichen und mit ihnen mehr Einsätze in Gemeinden durchführen zu können. Diese Überlegungen führten dazu, dass wir eine vakante Stelle nicht nachbesetzt haben. Und schließlich werden wir, ausgelöst

durch eine Nachfrage unseres bisherigen Trägers, im Sommer zu einem neuen Träger für das FsJ (Freiwillige soziale Jahr) wechseln – und auf diesem Weg ebenfalls Kosten sparen. Bei allen diesen Überlegungen ging es zuerst nicht um die Kostenersparnis, sondern um die Qualität der Arbeit, und es ist für mich eine Art Geschenk, dass wir auf diesem Weg trotzdem die Kosten senken können.

Neben diesen positiven Ausblicken beschäftigt uns die Frage, was Gott uns mit dem Ergebnis von 2010 sagen möchte. So fragen wir uns gerade in vielen Bereichen, wo noch Veränderungen angesagt sind.

Wir freuen uns über die Treue unserer Freunde über all die Jahre, die wir im Bereich Finanzen an dem konstanten Spendenaufkommen sehen und sagen an der Stelle nochmals: Vielen Dank!

Neben unserem Dank für alle Versorgung steht unsere

## BITTE!

Wie ihr seht, fehlt uns noch einiges, um wieder in die „schwarzen Zahlen“ zu kommen. Während wir dies schreiben, ist der Heizkessel im Mitarbeiterhaus kaputt gegangen. Damit hat nach knapp 14 Jahren niemand gerechnet.

Bitte unterstützt uns auch weiterhin, damit die Arbeit des Ankers in guter Weise weitergehen kann.



Helge Keil

## Weil es sich lohnt ... Pate für das Jahresteam



Der Anker ist uns in den letzten Jahren eine zweite, geistliche Heimat geworden. Es ist für uns eine gute Gelegenheit etwas zurückzugeben, was wir hier empfangen haben. Wir haben selbst Kinder und wissen, wie wichtig es ist, dass sie zu eigenem Glauben kommen, diesen ausbauen und sich selbst dabei finden.

Die Lebensschule des Ankers finden wir super, weil die junge Menschen in ihrer Glaubensentwicklung angeleitet und unterstützt werden.  
Petra und Klaus Zipperle

